

AD

NEUES LEBEN FÜR ALTE MAUERN

*Die Wiederentdeckung von
Elsa Perettis Dorf, Lloyd
Wrights Studio in L. A.
und Gianfranco Frattinis
cooles Portofino-Apartment*

LICHT-NEUHEITEN

*Stimmungsvolle Leuchten
für einen hellen Herbst*

REISE-SPECIAL

*Neue alpine Adressen von der
Zugspitze bis zum Montblanc*

*Ein poetischer Umbau
von Clément
Lesnoff-Rocard
in Paris*

RESPEKT!

SO INNOVATIV SPIELEN KREATIVE HEUTE MIT DER TRADITION

Agenda



Stefan Gifthaler • Seine Fotos erscheinen in VOGUE, der *Financial Times* und dem Magazine des *Wall Street Journal*. Für AD ist der Mailänder an die ligurische Küste gefahren, um eine Perle der frühen 70er kongenial ins Bild zu setzen: die Ferienwohnung des Architekten Gianfranco Frattini in Portofino. Der Ausflug wurde zu „einer Zeitreise“. Dass er das Gefühl hatte, auf einer Yacht zu sein, das lag an Frattinis untrüglichen Gespür für Meer (S. 140).

CONTRIBUTORS



Clara Meyer + Paulina Emslander
Sie bestellen Fotos, fragen nach, wenn wichtige Informationen zu Designstücken fehlen – und manchmal schreiben sie auch, wie unlängst den Artikel mit dem lustigen Titel „So erkennen Sie einen Architekturstil in nur 10 Sekunden“ auf AD online: Clara Meyer (li.) und Paulina Emslander (re.) sind die neuen Werkstudentinnen von AD. Clara hat in Aarhus Journalismus studiert, auch Paulina hat schon einschlägige Erfahrungen in Architektur und Denkmalschutz. Was die Redaktion ohne sie täte? Keine Ahnung, nicht auszudenken!

MILANO CENTRALE

Die „Casa Brivio“ hat nicht nur ein eindrucksvolles Wendeltreppenhaus (u.), das neue kleine, feine Hotel bietet auch 16 Zimmer und Apartments – und das mitten im Zentrum von Mailand. Jedes wurde individuell eingerichtet von Matteo Thun, der dabei besonders an den Architekten Luigi Caccia Dominioni dachte. Dessen gradliniger rationalistischer Stil prägte 1972 den Umbau des Palazzos, der im Kern aus dem 15. Jahrhundert stammt. casabrivio.com



Maria Superstar

Die Swinging Sixties wären ohne sie nur halb so chic gewesen. Und auch in den Jahren davor und danach hat Maria Pergay unübersehbar ihre Spuren im Design der Gegenwart hinterlassen – nebenbei definierte sie das Stahlrohrmöbel neu (o. ihr aufregender „Ring Chair“ von 1968). Vor einem Jahr starb die Französin, sie wurde 93. Die New Yorker Galerie Demisch Danant widmet ihr unter dem Titel „Precious Strength – Maria Pergay Across the Decades“ eine umfangreiche Retrospektive. Die Ausstellung mit Arbeiten aus sieben Jahrzehnten läuft noch bis zum 30.11. demischdanant.com

GERN NACH BERN

Brasiliens Architektur und Design haben inzwischen weltweit die ihnen gebührende Anerkennung gefunden, nun ist die moderne Kunst an der Reihe. Das Zentrum Paul Klee in Bern zeigt bis zum 5. Januar einen umfassenden Überblick zur Malerei der letzten 100 Jahre, die außerhalb des Landes nicht allen geläufig ist. Darunter sind Arbeiten der Fauvistin Anita Malfatti und ihrer Freundin Tarsila do Amaral aus den Zwanzigerjahren; beide gehören längst zum Kanon des brasilianischen Modernismus. Zu sehen sind aber auch neuere Werke, etwa die signalhaften, streng geometrischen Gemälde von Rubem Valentim, *rechts* seine „Composição“ aus dem Jahr 1962 – sie wirkt wie ein Ausruf in einer unbekannten Zeichensprache. zpk.org



Porträts: Stefan Gifthaler; Thomas Skroch; Fotos: Marco Bertolini; Demisch Danant; Jaime Acioli